

Protokoll und Zusammenfassung der Einwohnerversammlung für den Stadtteil Neue Neustadt

am: **29. April 2015**
von: **18:00 – 20:00 Uhr**
in der: **Sekundarschule „Thomas Müntzer“, Umfassungsstraße 76 a, 3914 Magdeburg**

anwesend von der Verwaltung:

- Oberbürgermeister Dr. Trümper
- Herr Zimmermann (Bg II)
- Herr Nitsche (Bg III)
- Frau Borris (Bg V)
- Herr Dr. Scheidemann (Bg VI)
- Herr Matz (stellv. BL SFM)
- Frau Schulz (amt. AL 50)
- Herr Reul (Abt.ltr. 66.2)
- Herr Dorn (TL 32.12)
- Herr Dr. Perret (Direktor Zoo MD)
- Herr Reif, Herr Zachert, Frau Herrmann,
- Frau Ellermann (Büro des OB)

0. Versammlungsbeginn

Herr Reif eröffnet die erste Einwohnerversammlung in diesem Jahr und begrüßt die Einwohnerinnen und Einwohner. Er stellt die Podiumsrunde namentlich vor. Anschließend erläutert er die Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Einführung durch den Oberbürgermeister
TOP 2: Fragen der Bürger, Diskussionsrunde
TOP 3: Schlusswort

1. Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Magdeburg Dr. Lutz Trümper:

- Begrüßung aller Anwesenden.
- Zur Vorbereitung seiner Einwohnerversammlungen nimmt er immer Kontakt zur jeweiligen AG GWA auf, die unter Beteiligung der Bürger das Votum und die Meinungen übermittelt.
- Von der GWA wurde nur eine Frage übermittelt:

1.1 Anfrage der Leiterin der KITA „Frohe Zukunft“:

Sieht die Stadtverwaltung eine Möglichkeit, die Grünfläche Lübecker/ Ecke Mittagstraße etwas (bürger)freundlicher zu gestalten? Unser Vorschlag ist es, auf jeden Fall einen Abfallbehälter (Hundehalterproblem) aufzustellen. Die Wiese wird leider häufig auch von Menschen zum „Erleichtern“ genutzt und dabei offensichtlich vergessen, dass das Grundstück direkt an die KITA grenzt. Kein schöner Anblick für die Kinder! Eine dichtere Bepflanzung mit Sträuchern entlang des Zaunes der KITA würde uns solche Anblicke ersparen und den Verkehrslärm von der Lübecker Straße mindern. Vielleicht kann man auch ein oder zwei Bänke aufstellen, um älteren Menschen nach ihrem Einkauf einen Platz zum Ausruhen zu schaffen.

Antwort:

Die Abpflanzung der Grünfläche mit Gehölzen als Sichtschutz zur KITA wird durch den Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe (EB SFM) geprüft, so dass ggf. ab Herbst 2015 über den Zeitraum von 2 Jahren eine Bepflanzung erfolgen kann.

Die Aufstellung eines Papierkorbes an dieser Stelle ist nicht zielführend, vielmehr sollte darauf hingewirkt werden, eine Hundetoilette durch Sponsoring aufzustellen.

- Allgemeine Ausführungen zum Stadtteil Neue Neustadt

2. Anliegen der Einwohnerinnen und Einwohner aus den Stadtteilen einschließlich Anfragen und Gespräche

Herr Reif eröffnet die Fragerunde. Er bittet die Anwesenden, Namen und Anschrift zu nennen, damit im Nachgang ggf. eine schriftliche Beantwortung erfolgen kann.

2.1 Herr Volker Schmidt, Streetworker

- Welche Freizeiteinrichtungen sind geplant? Es gibt derzeit nur den Moritzhof.

Frau Borris

- KJH „Bauarbeiter“ ist vorhanden.
- Jugendhilfeplanung: keine Erweiterungen, sondern Sicherung der vorgehaltenen Angebote

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- 30 KJFE in MD, dafür werden jährlich 200.000 € ausgegeben, 6 Mio. jährlich umfasst das Budget für Kinder- und Jugendbereich
- Vergleich: Stadt Halle hat nur die Hälfte solcher Einrichtungen
- Finanzierung neuer KJFE ist unrealistisch

2.2 Herr Hengst

- Wohnt seit 28 Jahren in Neustadt, die Wohnqualität ist jedoch in den letzten Jahren gesunken
- 1. Gibt es für den Moritzplatz ein Entwicklungskonzept (Graffiti)?
- 2. Erfüllt der Interkulturelle Garten hinter dem Gesundheitsamt überhaupt seine Funktion? Altreifendeponie muss abgeschafft werden.
- 3. Sorge, dass Sanierung der Schulen wegen des Wohnungsrückbaus und der damit zurückgehenden Schüleranzahl sinnlose Investitionen sind.

Herr Dr. Scheidemann

- zu 1.) Keine Planung.
- zu 2.) Platz soll gestaltet werden.
- zu 3.) Die Infrastruktur wird nicht wegbrechen, gute Zusammenarbeit mit GSM. Der Abriss ist bewältigt, die Umfassungsstraße soll mit Wohnbebauung entwickelt werden.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Die Schülerzahlen sind in den letzten 6 Jahren wieder stetig angestiegen. 1995: 1340 Erstklässler, seit 2009 ca. 2.300 Schüler. In MD vier Schulformen: private Schulen, Gymnasien, Gesamtschulen und Gemeinschaftsschulen, für die es keine Einzugsbereiche mehr gibt. Die Schüler der Stadt reichen aus, um alle Schulen zu füllen. Keine sanierte Schule wird im Bestand gefährdet sein. Frage, wieviel Schüler in den nächsten Jahren tatsächlich dazu kommen, kann niemand beantworten. Prognose für 10 Jahre unmöglich.
- Abriss von Wohnungen ist Eigentümerentscheidung. Anteil von Wohnraum ist höher als 1990 bei sinkender Bevölkerung bzw. Nachfrage. Ein leer stehendes Haus kostet dem Eigentümer z.B. 2,50 €/qm.

2.3. Herr Ronny Dedens, stellv. Vorsitzender TuS

- Lebt seit 1975 im Stadtteil.
- Erschließung und Bau von Neubausiedlungen sollte vorangetrieben und der Standort attraktiver gestaltet werden.
- Gebäude der alten Parteischule bietet perfekte Infrastruktur, hier sollte die Stadt mit dem Eigentümer ins Gespräch kommen.
- Welche Vorhaben sind im Stadtteil kurzfristig geplant?

Herr Dr. Scheidemann

- Planung immer abhängig von Eigentümern. Bauleitplan - Angebot an Eigentümer – keine Annahme. Bei Anfragen kurze Bearbeitungsdauer. Eigentümer wollen den Vorstellungen der Stadt nicht nachkommen.
- Immense Nachfrage an EFH auch in diesem Stadtteil.

Herr Ronny Dedens

- Was ist mit B-Plan Nachtweide? Stadt bremst Entwicklung aus.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Erschließung wird forciert, was machbar ist, wird durchgeführt.
- Nachtweide große Flächen, wird nochmal überprüft.
- Forderungen der Eigentümer sind oft nicht erfüllbar.
- Städtische Bauplätze sind derzeit nicht vorhanden.
- Parteischule: Damaliger Verkauf war Fehlentscheidung, wäre idealer Standort für EFH, Gespräche mit Eigentümer müssen nochmals geführt werden.

2.4 Frau Ingrid Timme

- APH „Heideweg“, angrenzendes Gebäude steht seit 10 Jahren leer, was soll damit passieren?

Herr Zimmermann

- Derzeit wird durch die „WuP“ ein Konzept erarbeitet, zum Zeitraum kann er keine Angaben machen.
- Verkauf ist möglich.

2.5 Herr Grundmann

- Gibt es zu Straßenbaumaßnahmen keine Planungen? Alles ist zur selben Zeit gesperrt, dadurch Verkehrschaos in Neustadt.
- Wie lange dauert noch die Sperrung Brücke Lorenzweg?

Herr Dr. Scheidemann

- Aufhebung Sperrung sobald wie möglich.
- Koordinierung Großbaumaßnahmen ist sehr kompliziert, muss alles eingetaktet werden. Allein Telekom hat derzeit 600 Baumaßnahmen in der Stadt. Problem sind die unzähligen Maßnahmen, die untererdig sind bzw. ungeplante kleine Maßnahmen, z. B. bei Havarien.
- Protokolle der Sperrkommission liegen wöchentlich bei ihm vor. Im Vergleich zu anderen Großstädten steht MD jedoch gut da.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Kein Verkehrschaos, sondern Verkehrsbehinderungen.
- Großbaumaßnahme Bahnhof beeinträchtigt die gesamte Stadt. Jetzt Beginn Ausbau Wiener Straße, wäre sinnvoller gewesen, wenn diese bereits fertig gewesen wäre.
- Koordination sehr schwierig.

2.6 Herr Barth

- Telekom hat Glasfasernetz in Neue Neustadt versprochen. Wann ist es endlich soweit?

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Angebot - Nachfrage. Wird nur gelegt, wenn Kunden Interesse haben.
- Keine Entscheidungskompetenz.

Herr Nitsche

- Ziel der Telekom ist es, die gesamte Stadt östlich der Tangente mit Breitbandkabel zu erschließen. Oftmals Konflikte zwischen Vermieter und Telekom wegen anderer Anbieter. Lösung jetzt in Sicht: Mieter können selbst entscheiden, welchen Anbieter sie möchten.
- Bittet um Erfahrungsberichte von Bürgern.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Vermieter werden oftmals selbst tätig, Vielfalt auf dem Markt ist groß.

2.7 Herr Grundmann

- Arbeitet in der Nähe der Asylbewerberunterkunft in der Münchenhofstraße. Dort befindet sich ein 2m hoher Zaun, kein Baum, keine Freifläche, da bekommt man als Familie ja einen „Lagerkoller“. Sieht so eine sinnvolle Unterbringung aus? Was ergibt sich aus dieser Situation für das Umfeld?

Frau Borris

- Bis zu 400 Menschen, überwiegend männliche Alleinreisende, werden dort untergebracht. Die Aufenthaltsdauer ist relativ gering, daher für Familien ungeeignet. Grünflächen sollen noch geschaffen werden, war in der Kürze der Zeit unmöglich.

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Auslastung der bisherigen Unterkünfte (Grusonstraße/Windmühlenstraße 500 Plätze)
- Ziel ist die Unterbringung in Wohnungen, jedoch setzt das eine gewisse Selbstständigkeit voraus. Ungewiss, wie lange Aufenthaltsdauer in BRD.
- Durch Zuweisung von bis zu 150 Flüchtlingen pro Monat war Stadt gezwungen, schnell zu reagieren.
- Problem muss Schritt für Schritt gelöst werden, in Olvenstedt ist das gut gelungen.

2.8 Herr Alsleben

- Münchenhofstraße: warum hat Stadt nicht selbst ein Grundstück gesucht, um Kosten gering zu halten, anstatt einen 10-Jahres-Mietvertrag abzuschließen?

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Keine Zeit, innerhalb eines Vierteljahres ein Haus zu errichten. Dem voraus gehen lange Planungen, Ausschreibungen usw., als öffentlicher Bauherr unmöglich in diesem kurzen Zeitrahmen. Finanzielle Mittel fehlen.
- Land übernimmt Mietkosten.
- Kostenvergleich mit einer Wohnungsmiete ist unreal, da ganz anderer Nutzungsgrad bei vierjährlichem Wechsel.
- Es kann niemand Garantie geben, dass nichts passiert, es muss gelernt werden, mit dieser Problematik vernünftig umzugehen.
- Über die zukünftigen Zahlen kann keine Aussage getroffen werden.

2.9 Herr Volker Schmidt

- Wie können die Asylbewerber überzeugt werden, selbst mit Hand anzulegen (Renovierung, Garten)?

Frau Borris

- Menschen sollen auf jeden Fall einbezogen werden. Akzeptanz auch im Umfeld ist da, evtl. Koordination mit JC.
- Anregungen sind willkommen, Kommunikation mit Bevölkerung soll stattfinden.
- Berücksichtigung bereits in JHP (KITAS und Schulen)

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Rechtliche Überprüfung, Angebote müssen seriös sein.
- Politische Diskussion soll erfolgen

Herr Nitsche

- Integration in 1. Arbeitsmarkt (Fachkräftemangel): Information über Abschlüsse fehlen

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Regelung im Asylverfahren nicht möglich, dazu ist Einwanderungsgesetz der Bundesregierung nötig

2.10 Herr Alsleben

- In welchen Stadtteilen sind weitere Asylbewerberunterkünfte geplant?

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Verschiedene Objekte sind im Gespräch, hierzu jedoch keine öffentliche Diskussion.
- Flüchtlinge, die länger hier sind, sollen in der gesamten Stadt in Wohnungen untergebracht werden.

2.11 Frau Timme

- Bleibt der Vogelgesang-Park öffentlich zugänglich?

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Ja.
- Im Zoo wurden in den letzten Jahren 21 Mio. € investiert, jetzt sind andere Vorhaben an der Reihe (Stadhalle).

2.12 Herr Burkhardt Marx

- Baumbestand Lübecker Straße weist immer mehr Lücken auf. Was ist vorgesehen, um wieder eine Allee zu bekommen?

Oberbürgermeister Herr Dr. Trümper

- Stadt sucht ständig Flächen für Nachpflanzungen.
- Prüfung, ob hier Nachpflanzungen möglich sind.

Frau Schmidt, GSM

- Ende Mai wird eine GWA-Sitzung stattfinden, wo es u.a. auch Antworten auf diese Frage geben wird. Plan: Nachpflanzungen Herbst 2015.

2.13 Frau Jöpcke

- Es gab Entwürfe von Studenten zur Planung des Nicolaiplatzes. Wie ist der Stand?

Herr Dr. Scheidemann

- 25.04.2015 Bürgerwerkstatt Aufwertung Nicolaiplatz
- 04.05.2015 Auswertung

3. Schlusswort des Oberbürgermeisters Herr Dr. Lutz Trümper

- Beendet die Ausführungen.
- Dank für das Interesse.
- Fordert die Anwesenden auf, ihm Vorschläge und Ideen mitzuteilen, um so aktiv mitzuwirken.

Karen Ellermann